

inform

DER STANDORTLEITER BLICKT ZURÜCK

DAS CHEMIEPARK-JAHR 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken zurück auf ein besonderes Jahr, auf ein vor allem durch die Coronavirus-Pandemie sehr bewegtes Jahr – und aus den gleichen Gründen für den Einzelnen oft zwangsweise doch eher unbewegtes Jahr. Wir alle haben im Alltag viele Einschränkungen hinnehmen müssen, haben auf zahlreiche Freizeitaktivitäten, auf Kultur, Gastronomie, Reisen und sogar auf Besuche bei Freunden und Verwandten verzichtet. Vor wie hinter den Toren des Chemiepark sind Schutzmasken zum ständigen Begleiter und Hygiene noch wichtiger geworden. Nicht nur, weil bei uns Menschen aus über 60 Nationen in einem Werk zusammenarbeiten, achten wir aufeinander. Ganz besonders in diesen Zeiten. Wir achten selbstverständlich auch auf Sie, auf unsere Nachbarn! Leider können wir unter den gegebenen Umständen unserer jungen Tradition nicht folgen und dieses Jahr keinen Bürgerdialog vor

Weihnachten anbieten. Damit können wir uns leider auch nicht persönlich Ihren Fragen, Ihrer Kritik oder Ihrem Lob stellen. Dafür haben wir diese inform in der Nachbarschaft verteilt. Wir möchten Ihnen auf diese Weise einen Einblick hinter unsere Werksgrenzen ermöglichen!

Zusätzlich haben wir unsere Störfallbroschüre beigelegt. Sie verdeutlicht unsere aufwendigen Sicherheitsvorkehrungen und verschafft Ihnen einen Überblick über unsere Produkte und liefert wichtige Kontaktinformationen für Sie, unsere Nachbarn. Hier im Chemiepark Marl sind täglich viele tausend Menschen unterwegs, deswegen gehen unsere Verhaltensregeln zur individuellen Sicherheit oft weiter als bis vor die Werkstore – nicht nur im Hinblick auf die Corona-Pandemie. Deswegen gibt es am Standort ab Januar 2021 zum Beispiel auch die Helmpflicht für Radfahrer.

Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Produktionsanlagen, Werkstätten, Laboren, Sicherheitseinrichtungen, Verwaltungen sowie Lieferanten und Kunden, haben wir zurzeit viele Fachkräfte von Baufirmen und Technikspezialisten zu Gast. Diese bauen an den größten Investitionsprojekten, die der Chemiepark Marl in seiner über 80-jährigen Geschichte erlebt hat. So bekommen wir

Weihnachten in Marl: Chemiepark-Betreiber Evonik, die Stadt Marl und der Bürgerfunk Haltern bieten Mitte Dezember und Heiligabend ein weihnachtliches Hörspiel auf Radio Vest an!
Mehr dazu auf Seite 12!

GAS- UND DAMPFTURBINEN-KRAFTWERKE

Mit den neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken bricht der Standort in ein neues Energiezeitalter auf. Aus diesem Anlass zeigen wir in dieser Ausgabe eine kleine Fotostrecke mit den Fortschritten der Bauarbeiten am Ende der Seiten. Neben Infos zu den Kraftwerken (S. 2), erhalten Sie unter anderem alles Wissenswerte rund um die anderen Großinvestitionen in den Chemie-Standort Chemiepark Marl (S. 3-4).

neue, umweltfreundliche Kraftwerke und bauen zahlreiche neue große Produktionsanlagen.

Wir haben rund hundert Anlagen im Chemiepark. Da kommt es, trotz aller Sicherheitsmaßnahmen, leider auch zu ungewollten Ereignissen und Unfällen. Zu erwähnen ist da vor allem die Wertstoffsortierungsanlage der ALBA Group, die keinen guten Start bei uns hatte und seitdem von Zeit zu Zeit immer wieder Probleme verzeichnet. Darunter sind leider auch Brände, die Sie möglicherweise selbst wahrgenommen haben. Brandereignisse gehen fast immer auf unsachgemäß in gelben Wertstofftonnen entsorgte Batterien und Akkus aus Elektrogeräten oder Handys zurück, sind also ursächlich nicht etwa die Schuld der Mitarbeiter der ALBA. Allerdings muss dort mit diesem Risiko angemessen umgegangen werden. Seien Sie versichert, wir lassen nichts unversucht, um im Chemiepark ►►►

Sicherheitsstandards – auch in der ALBA-Anlage – auf höchstem Niveau zu verankern und zu leben. Dabei fördern und fordern wir nach Kräften. Unsere Werkfeuerwehr unterstützt, wo sie kann und wir befinden uns gemeinsam mit der engagierten Betriebsleitung der ALBA auf gutem Wege.

Trotz Corona und allen übrigen Herausforderungen blicken wir im Chemiepark auf eine sichere und spannende Zukunft. Wir werden sie mitgestalten, für die Menschen bei uns und in der Region. Die Welt verändert sich und wir sind uns unserer Verantwortung als wichtigster Wirtschaftsfaktor der Region bewusst. Wir passen uns an, gehen oft auch voran. Mobilität ist ein wichtiges Thema für uns. Wir arbeiten daran, uns umweltfreundlicher zu bewegen, den Straßenverkehr zu entlasten, auf unnötige Dienstreisen zu verzichten, technische Möglichkeiten für den Umweltschutz auszureizen. Wir haben viel vor, ganz getreu dem internationalen Motto von Evonik: Leading Beyond Chemistry.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und freue mich auf ein hoffentlich gesundes Wiedersehen im Jahr 2021!

Ihr Jörg Harren,
Standortleiter Chemiepark Marl

**EVONIK-VORSTAND
BEEINDRUCKT VOM
BAUFORTSCHRITT**

GAS- UND DAMPFTURBINEN- KRAFTWERKE IM ZEITPLAN

Auch wenn das Jahr 2020 für die meisten Menschen eng mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie verknüpft ist – für den Chemiepark Marl und die Unternehmen am Standort hat es durchaus eine positive Bedeutung: Es ist das Jahr der großen Investitionen, das Jahr der großen Bauprojekte. Eines dieser Projekte ist die Erneuerung und Modernisierung der Kraftwerkslandschaft. Evonik-Personalvorstand und Arbeitsdirektor Thomas Wessel zeigte sich bei seinem November-Besuch in Marl beeindruckt.

Kernkomponenten wie Gas- und Dampfturbinen sind mit den zugehörigen Generatoren angeliefert und montiert worden. Auch der 56 Meter hohe Schornstein ist aufgestellt. Die Kesselmontage ist weit fortgeschritten und die Kesselheizflächen sind montiert. Jetzt stehen auf dem Bau- feld letzte Großbetonagen für Transformatoren und Schaltanlagen an.

Auch das zentrale Leitstandgebäude zur Überwachung und Steuerung des Kraftwerksparks wächst in die Höhe.

In naher Zukunft wird von außen allerdings nur noch wenig Entwicklung auf dem Bau- feld von Kraftwerk VI wahrzunehmen sein, da nun vor allem interne Arbeiten folgen. So hat die interne Verrohrung der Komponenten bei Behältern und Pumpen begonnen. Aktuell findet die Anbin- dung an die bestehende Infrastruktur statt, außerdem werden Rohrbrücken verstärkt. Thomas Wessel zeigte sich nach der Baustellenbesichtigung er- freut: „Ganz besonders mit Blick auf die Corona-Pandemie ist der aktuelle Baufortschritt eine beeindruckende logistische Leistung und keine Selbst- verständlichkeit.“

Auf dem Bau- feld von Kraftwerk VI sind rund 200 Monteure tätig. Auch der Bau von Kraftwerk VII hat bereits begonnen – Ende Oktober wurde das Kesselfundament gegossen. Neben regelmäßigen Lagebesprechungen zur Corona-Pandemie steht auch die Arbeitssicherheit im Fokus – es sind keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle zu verzeichnen.

Mit den neuen Kraftwerken läutet Evonik ein neues Energiezeitalter ein. Gas ersetzt Kohle. Bis 2022 dauern die Bauarbeiten noch an, dann sollen alle Anlagen in Betrieb sein.

BAUSTELLE KRAFTWERK



OKTOBER 2019



JANUAR 2020



FEBRUAR 2020



AUSBAU DER PRODUKTIONSANLAGEN DES HOCHLEISTUNGSKUNSTSTOFFES

ERSTE POLYAMID 12-ANLAGENERWEITERUNG ERFOLGREICH

Die erste Anlage des Polyamid-12-Komplexes in Marl wurde planmäßig Mitte Oktober fertiggestellt. Bis zum ersten Quartal 2021 werden weitere Anlagen folgen, die komplette Fertigstellung ist im ersten Halbjahr 2021 vorgesehen.

Polyamid 12 ist ein in diversen Produkten des Lebens gebrauchter Hochleistungskunststoff: Er wird in attraktiven Wachstumsmärkten wie im Automobilbau, für Gasleitungen,



im Sportbereich und im 3D-Druck eingesetzt. Evonik investiert 400 Millionen Euro in die Erweiterung

der bestehenden Polyamid-12-Produktionsanlagen im Chemiepark – und damit so viel wie noch nie.

NEUE GESELLSCHAFT AM STANDORT GESTARTET

Seit Oktober ist SARPI neu im Chemiepark Marl. Acht Projekt-Mitarbeiter haben ihr Büro bezogen. Sie betreuen ein Projekt für den Bau einer neuen Sonderabfallverwertungsanlage und sind für die Modernisierung der vorhandenen verantwortlich.

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft des französischen Unternehmens Veolia (Wassermanagement, Abfallentsorgung und Energieversorgung), beschäftigt SARPI europaweit 2800 Mitarbeiter und betreibt über 75 Industriestandorte. SARPI betreibt aktuell 14 Sondermüllverwertungsanlagen in Frankreich, Spanien, Polen und Ungarn. In Marl ist SARPI ebenfalls schon präsent und bietet Entsorgungskonzepte und Logistik-

Dienstleistungen für Industriekunden an. Die Inbetriebnahme der neuen Sonderabfallverwertungsanlage ist für Anfang 2023 vorgesehen.



MÄRZ 2020



**BESTEHENDE PIPELINE-
INFRASTRUKTUR IN DER
REGION WIRD ERNEUERT**

NEUE PIPELINES FÜR CHEMIEPARK UND UMLAND

**Pipelines von insgesamt rund 70
Kilometern Länge mit am Ende mehr
als 7.000 gesetzten Schweißnähten:
Mit dem Projekt „Cuniwest“ wird
die Pipelineinfrastruktur im Raum
Dorsten-Marl-Scholven erneuert
und erweitert und somit für die
Zukunft vorbereitet. Anfang 2020
hat der Evonik-Bereich Pipelines
in Zusammenarbeit mit weiteren
Unternehmen mit den Bauarbeiten
begonnen.**

Bei dem Bauprojekt geht es den beteiligten Industriestandorten und Unternehmen vor allem darum, die vorhandene Rohrleitungsinfrastruktur zu erneuern und durch zusätzliche Pipelines zu erweitern: So werden in einer Trasse zwischen den Standorten Chemiepark Marl und Gelsenkirchen-Scholven drei von sieben Leitungen erneuert, vier bereits außer Betrieb befindliche Pipelines werden in diesem Zuge zurückgebaut. Zusätzlich werden im gleichen Rohrgraben je nach Leitungsabschnitt bis zu vier Pipelines verlegt. Darunter befindet sich auch eine Pipeline für die INEOS



Cumene GmbH, die Cumol von der neuen Cumol-Anlage im Chemiepark Marl nach Gladbeck transportiert. Die Gesamtlänge der Rohrleitungen zwischen Chemiepark und Scholven beträgt rund elf Kilometer. Eine besondere Herausforderung bei diesem Projekt war es, die genannten Einzelprojekte in eines zusammen zu fassen – auch, um den Eingriff in die Natur und die Belastung für die Grundstückseigentümer erheblich reduzieren zu können. Natürlich ergaben sich hieraus auch viele weitere positive Synergieeffekte.

Mit den neuen Pipelines werden nicht nur die Verbundstrukturen der regionalen Chemiestandorte gesichert, das Vorhaben ist auch ein Versprechen an die Zukunft, künftig neue Versorgungsstrukturen zu nutzen - zum Beispiel zum Transport von grünem Wasserstoff. Ein weiterer Projektbestandteil ist der Neubau einer rund 16 Kilometer langen Erdgasleitung zwischen den Standorten Dorsten-Hersvest und Gelsenkirchen-Scholven im

Auftrag der Uniper Kraftwerke GmbH. Das Energieversorgungsunternehmen investiert aktuell in die Standorterhaltung und Arbeitsplatzsicherung auch für die umliegende Industrie am Standort Scholven. Dort wird aktuell ein neues Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk gebaut, um die Kohlekraftwerke kurzfristig zu ersetzen. Der Bau der Erdgasleitung dient zur Anbindung des Standortes an das Erdgasfernleitungsnetz. „Bislang verläuft der Baufortschritt dank guter Witterungsverhältnisse und trotz COVID weitgehend planmäßig“, so Marc Stich, zuständiger Projektmanager bei Evonik. Bereits vor der eigentlichen Verlegung der Leitungen wurden Rodungsmaßnahmen und eine Kampfmittelüberprüfung in der Trasse durchgeführt. Die Bauarbeiten werden eng von einer ökologischen und archäologischen Baubegleitung überwacht. Die Inbetriebnahme ist für Sommer 2021 geplant. Danach werden die in Anspruch genommenen Flächen rekultiviert und können weiter bewirtschaftet werden.

APRIL 2020



MAI 2020



JUNI 2020



CHEMIEPARK HILFT MIT DESINFEKTIONS- MITTEL IN PANDEMIE

Die Corona-Pandemie brachte viele Herausforderungen mit sich. Eine davon war der nahezu über Nacht enorm gestiegene Bedarf an Desinfektionsmitteln. Da konnte der Chemiepark Marl nach Kräften helfen.

Unbürokratisch und schnell organisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Standortgesellschaften in Gemeinschaftsarbeit Hand- und Flächendesinfektionsmittel. Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Bereiche wie Einkauf, Planung, Produktion, Logistik und Kommunikation, auch von anderen Evonik-Standorten, meisterten die Herausforderungen in Projektteams. Vor allem die Abfüllung in alltags-tauglichen Mengen hatte bisher nicht im Fokus des Chemieparks gestanden. Dafür packten dann sogar Ausbilderinnen und Ausbilder kräftig mit an. Standortnahe Organisationen und professionelle Anwender im sozialen

Bereich, Einrichtungen des Gesundheitswesens und Rettungsdienste erhielten so immer wieder Spenden von Hand- und Flächendesinfektionsmitteln.

Auch der Rohstoff-Vorrat der Marler Engel-Apothek wurde aufgefüllt, die wiederum das hergestellte Desinfektionsmittel ausschließlich an Ärzte und Pflegeprofis weitergab. Vielen Dank nochmal an alle Beteiligten für das große Engagement!

NEUAUFSTELLUNG DES VERTRAUENS- KÖRPERVORSTANDS

Nach erfolgreicher Wahl aller Mitglieder des Vertrauenskörpervorstands (VKV) Ende September konstituierte sich dieser am 1. Oktober 2020 neu.

Die Konstituierung wurde im Informationszentrum des Chemieparks Marl durchgeführt, um die aktuellen Hygienemaßnahmen und ausreichend Abstand einhalten zu können. Den geschäftsführenden Vorstand der VKV bekleiden ab sofort Karlheinz Völkel, Thorsten Terwort, Christian

Trapp, Ali Simsir und Ahmet Islekel. Darüber hinaus besteht der Vertrauenskörpervorstand aus weiteren 17 Kolleginnen und Kollegen, die in verschiedenen Betrieben und Funktionen bei Evonik beschäftigt sind.

„Ich freue mich darüber, dass knapp 130 gewerkschaftliche Vertrauensleute an der Wahl des neuen Vertrauenskörpervorstands teilgenommen haben und wir jetzt mit einem starken Team an die neuen Aufgaben herangehen können“, erklärt VKV-Vorsitzender Karlheinz Völkel.

„Der Vertrauenskörpervorstand ist für die kommenden vier Jahre bestens aufgestellt.“ Auch Karlheinz



Auerhahn, IG BCE Bezirksleiter Recklinghausen, und die beiden Betriebsratsvorsitzenden des Gemeinschaftsbetriebs Marl, Anke Strüber-Hummelt und Gerhard Ribbeheger, teilen diese Ansicht.

AUGUST 2020



SEPTEMBER 2020





TERMINE 2021 IN DER AUSBILDUNG

20. JANUAR 2021:

Digitaler Elternabend

21. JANUAR 2021: Digitale Ausbildungsmesse Evonik deutschlandweit

22. UND 23. MÄRZ 2021:

Kein Abschluss ohne Anschluss-Tage (KAoA)

22. APRIL 2021:

Girls'Day
APRIL 2021: Digitale Ausbildungsmesse nur für Marl

1. JUNI 2021:

Bewerbungsstart für eine Ausbildung im Chemiepark Marl

9. JUNI 2021: Digitale Ausbildungsmesse Evonik deutschlandweit

21. BIS 24. JUNI 2021: Kein Abschluss ohne Anschluss-Tage (KAoA)

1. SEPTEMBER 2021:

Ausbildungsstart im Chemiepark Marl

OSTER-, SOMMER- UND HERBSTFERIEN

MATCHING-Praktikum (1 Woche)

AUSBILDUNGSSTART

DIE EINEN KOMMEN, DIE ANDEREN BLEIBEN

Im Laufe des Jahres 2020 haben 212 Auszubildende des Chemie-parks Marl und der Evonik-Standorte Herne und Witten ihre Ausbildung nach erfolgreicher Winter- und Sommerabschlussprüfung beendet und sind in den Beruf gestartet.

Sie haben Platz gemacht für knapp 200 junge Männer und Frauen, die am 1. September 2020 mit ihrer Berufsausbildung begannen. Die jungen Nachwuchskräfte werden als Anlagenmechaniker, Chemielaboranten, Chemielaboranten mit Studium, Chemikanten, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachlageristen, Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Köche, Produktionsfachkräfte und Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen ausgebildet. Da die traditionelle Begrüßungsfeier aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht stattfinden konnte, hieß Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor, die Auszubildenden über eine digitale Videobotschaft willkommen.



▲ *Hermann-Josef Fortmann, Klaus Thewes, Hans-Jürgen Reitmeyer und Rolf Schöler (v. li.)*

VOR 50 JAHREN, AM 01.09.1970

begannen sie ihre Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Chemischen Werke Hüls Aktiengesellschaft. Die seinerzeitige Klasse mit Ausbilder Heinz Papenheim startete mit 2 weiblichen und 14 männlichen Azubis. Anlässlich des 50igsten Jahrestages trafen sich noch 4 ehemalige Azubis auf den Tag genau in geselliger Runde in Marl. Eigentlich treffen sie sich jedes Jahr immer um den 01.09. herum um alte und neue Erinnerungen auszutauschen. Eine schöne nachhaltige Tradition wird gepflegt. Leider sind schon 6 Personen aus dem Kreis verstorben. Die seinerzeitige Vergütung betrug DM 177,00 monatlich. Alle Auszubildenden wurden seinerzeit übernommen und arbeiteten in ihren Wunschabteilungen, einige bis zu ihrem Renteneintritt.



ZUM VIERTEN MAL SPITZENKLASSE!

EVONIK INDUSTRIES GEHÖRT ZU DEUTSCHLANDS BESTEN AUSBILDERN

Bereits zum vierten Mal hat das Wirtschaftsmagazin CAPITAL gemeinsam mit der Talentplattform Ausbildung.de und den Personalmarketing-Experten von TERRITORY EMBRACE Evonik zu einem der besten Ausbilder gekürt.

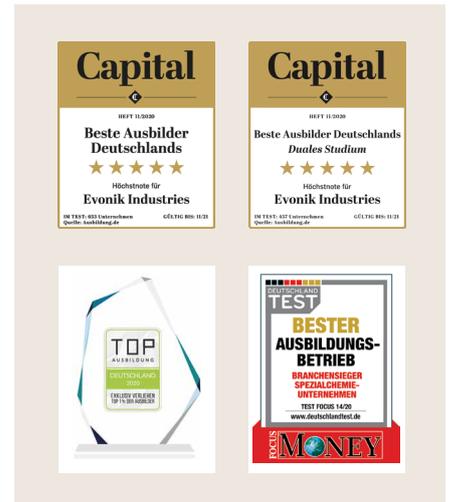
In der deutschlandweiten Umfrage musste ein detaillierter Fragenkatalog mit 90 Fragen von März bis Juni beantwortet werden. Obwohl der Befragungszeitraum in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie denkbar ungünstig war, nahmen mehr als 660 Unternehmen an der Studie teil, elf Prozent mehr als im Vorjahr. Darunter sind Dax-Konzerne, große Behörden, Mittelständler und Handwerksbetriebe. Von den exakt 666 teilnehmenden Unternehmen qualifizierten sich 171 mit dem Spitzenergebnis von fünf Sternen, weitere 324 Unternehmen erhielten vier Sterne. Im Bereich Duales Studium wurden 342 Unternehmen ausgezeichnet, 101 davon mit fünf Sternen.

„Trotz der Herausforderungen durch Covid19 engagiert sich Evonik weiterhin überdurchschnittlich für die Be-

rufsausbildung junger Menschen. Mit einer Ausbildungsquote von rund 6,8 Prozent liegen wir weiterhin deutlich über dem bundesweiten Industriedurchschnitt von rund 5 Prozent“, so Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor. „Wir setzen bewusst auf die eigene Ausbildung, um die Zukunft von Evonik auch in demografisch anspruchsvollen Zeiten zu sichern.“

Für Peter Dettelmann, Leiter Standortmanagement, steht fest: „Der Erfolg dieser Auszeichnung lässt sich auch darauf zurückführen, dass für alle Standorte in Deutschland vereinheitlichte Ausbildungsstandards und -prozesse etabliert wurden. Dieser Standard ermöglicht es, konstant auf hohem Niveau Bundesländer-übergreifend auszubilden.“

Jedes Unternehmen wurde für den Bereich Ausbildung und/oder Duales Studium jeweils in fünf Bewertungskriterien beurteilt. Hier ging es um die Betreuung durch die Ausbilder, das Lernen im Betrieb, die Erfolgschancen nach bestandener Ausbildung, die Digitalisierung und innovative



Arbeitsmethoden sowie das strategische Ausbildungsmarketing. Dr. Hans Jürgen Metternich, Leiter der Evonik Ausbildung, freut sich, dass Evonik 5 von 5 möglichen Sternen in den beiden Kategorien erhalten hat. „Die Auszeichnung bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Bewährte Prozesse, intensive persönliche Betreuung und jahrzehntelange Erfahrung sichern auch zukünftig hervorragend ausgebildeten und motivierten Mitarbeiter-Nachwuchs.“

Die Studie bietet eine deutschlandweite Übersicht der „Besten Ausbilder Deutschlands“ nach Regionen und Berufsgruppen. Teilnehmen konnten Firmen, die mindestens fünf Auszubildende oder drei duale Studenten beschäftigen. Detaillierte Analysen finden sich auf capital.de/Beste-Ausbilder und in CAPITAL 11/2020.

NOVEMBER 2020





**TRANSPORT-UNFALL-
INFORMATIONSSYSTEM
UND
HILFELEISTUNGSSYSTEM
(TUUS) AUCH 2020 AKTIV**

GEFAHRGUT- EXPERTEN DER WERKFEUERWEHR IM EINSATZ

Hinter dem etwas sperrigen Namen „Transport-Unfall-Informationssystem (der chemischen Industrie)“ – kurz TUUS – verbirgt sich ein Unterstützungsangebot der Werkfeuerwehren zur Hilfeleistung bei Gefahr- gutunfällen mit Know-How und spezieller Ausrüstung: Ob liegen-

gebliebene und leck geschlagene Kesselwagen von Güterzügen oder grössere Brände – die Werkfeuerwehr des Chemieparks fuhr auch 2020 wieder über die Werksgrenzen hinaus, um die Feuerwehren im Umland mit Personalkraft, Erfahrung und Equipment zu unterstützen.

Im August hatte die Werkfeuerwehr nach rund einjähriger Planung eine neue Gefahrgutpumpe in Betrieb genommen, einsetzbar für diverse entzündbare Flüssigkeiten und Flüssiggase mit zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen wie Trockenlaufschutz, Druckwächter und Temperaturüberwachung und einem explosionsgeschützten Bedienstand. Damit sind auch zerfallsfähige Gase

zu pumpen. Die neue Pumpe wurde erfolgreich in einer Übungswoche im September im Chemiepark eingeführt und schon eine Woche später wurde sie real zu einem Gefahrguteinsatz in Dormagen mit zwei umgestürzten Ethylenoxid-Kesselwagen angefordert.

Im Oktober war ein Propan-Kesselwagen zwischen Gladbeck und Gelsenkirchen massiv undicht geworden und nicht mehr transportfähig. Durch Einsatz der Pumpe und der mobilen Abgasfackel (siehe Bild) der Werkfeuerwehr konnte eine schnelle Senkung des Drucks bewirkt und das Flüssiggas umgefüllt werden. Nach einer arbeitsreichen Nacht konnten alle zuvor evakuierten Anwohner zurück in ihre Wohnungen.

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DES WERKVERBUNDENEN VEREINS VFB HÜLS 48/64

NICHT NUR BERUFLICH EIN VERNETZER

Er ist ein Crosslinker. Ein Quervernetzer. Seit drei Jahren leitet er als Director Supply Chain für die Region EMEA (Europe/Middle East/Africa) diesen Evonik-Bereich. Seit einigen Wochen vernetzt Hakan Simsir als Hauptgeschäftsführer des werkverbundenen Vereins VfB 48/64 Hüls in ähnlicher Art und Weise – als neuer Geschäftsführer des Clubs.

Der 44-Jährige, der bis zur wegen Corona verschobenen Jahreshauptversammlung bis zum Frühjahr auch noch Vorsitzender der kickenden VfB-Zunft ist, muss nun über den Fußball hinaus die Abteilungen zusammenführen bzw. -halten. „Sparten“, wie Hakan Simsir sagt. Die Chemie kann er auch im Sport

nicht verleugnen. Und nicht nur, dass sie hier wie dort stimmen muss – die Wortwahl lässt keinen Zweifel aufkommen, wo der dreifache Papa die Brötchen verdient und das seit über 20 Jahren. Zum VfB lotste ihn vor vier Jahren der heutige Präsident Dieter Peters. Die Verbindung ist schnell erklärt: Peters war Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Simsir einst Jugendvertreter am Standort Marl. Beide lieben den Fußball – Hakan Simsir führte acht Jahre lang Fenerbahce Istanbul Marl, Peters hält schon immer Schalke und dem VfB Daumen und Treue. Man konnte sich, man schätzte sich. Und jeder traute dem anderen zu, das Bestmögliche aus dem Verein im Schatten des Chemieparks herauszuholen. Das hat sich nicht geändert. „Er kann sehr gut Menschen führen und zusammenführen“, betont Peters. „Ich bin gut vernetzt und kann gut vernetzen“, ergänzt der neue Hauptgeschäftsführer, der darüber hinaus als kommunikativ, ehrlich, gut strukturiert und empathisch bekannt ist. „Einfach ein guter Typ, der die Bedürfnisse und Interessen der



Menschen erkennt“, freute sich Peters nach der Wahl auf der VfB-Delegiertenversammlung.

Um beim Vokabular der Unternehmen zu bleiben: Es ist eine win-win-win-situation. Evonik profitiert genauso wie der Standort und der Verein. „Der Stallgeruch von Marl und Evonik kommt uns beim VfB allen zugute“, weiß Hakan Simsir und ergänzt: „Ohne die Unterstützung meiner Frau würde dieser Spagat nicht gehen“, erzählt Hakan Simsir. „Sie hält mir wunderbar den Rücken frei.“

NATURAL ENERGY WEST GMBH

10 JAHRE UNFALLFREI

Seltener Erfolg mit Glückwünschen der Geschäftsleitung: Die NEW mit ihren 21 Mitarbeitern – seit 2002 am Standort – arbeitet seit zehn Jahren unfallfrei. NEW produziert in Marl Biodiesel und Pharmaglycerin. Der Biodiesel wird hauptsächlich aus Rapsöl gefertigt. Die Anlagenkapazität für Biodiesel beträgt 240.000 Tonnen pro Jahr, die Kapazität für Pharmaglycerin liegt bei 50.000 Tonnen pro Jahr.



▲ Übergabe der Urkunde „10 Jahre unfallfrei“ von Thorsten Pyka, Arbeitssicherheit (links), an Thomas Müller, Betriebsleiter der NEW.

2020 – DAS JAHR IN BILDERN



▲ *Bunter Chemiepark I: Forschungseinheit Creavis*



▲ *Bunter Chemiepark II: Herbstliche Industriekulisse*



▲ *Grundsteinlegung | Gas- und Dampfkraftwerk*



▲ *198 junge Menschen starteten ihre Berufsausbildung*



▲ *Neben Landespolitikern und Vertretern des Kreises Recklinghausen war auch die Bundespolitik zu Gast – zum Beispiel Grünen-Chef Anton Hofreiter (links) oder Kevin Kühnert, stellvertretender SPD-Vorsitzender und Ex-Juso-Chef*

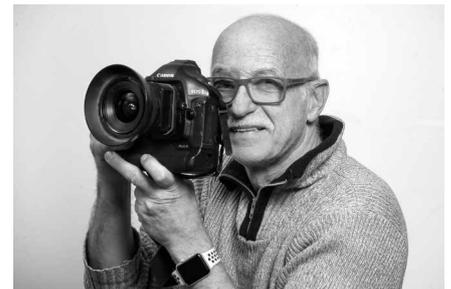




MEHR BERUFUNG ALS BERUF

Dieses Chemiepark-Foto aus Infracor-Zeiten ist sein persönliches Lieblingsmotiv. Es ist nur eines von unzähligen Motiven aus 33 Berufsjahren: Mit seinem Wechsel in den Unruhestand zum Ende des Jahres verlässt mit Dieter Debo ein Urgestein nicht nur Evonik, sondern vor allem den Chemiepark Marl.

Ob neue Brücken, Anlagen-Einweihungen oder Portraitfotos: Es gibt wohl kaum jemanden, der in so vielen Ecken und Winkeln im Chemiepark unterwegs war und für verschiedene Unternehmen Fotos aus allen Lagen geschossen hat. Dieter Debos Fotografen-Karriere begann 1973 mit einer Ausbildung zum Fotokaufmann im elterlichen Betrieb. 1987 trat er in die damalige Hüls AG ein, zunächst als Filmvorführer in der Werbeabteilung. Ein Jahr später übernahm er offiziell die Fotoaufträge des Chemieparks.



„Die neunziger Jahre waren meine beruflich schönste Zeit. Ich konnte meine Hobbys Auto und Fotografieren kombinieren. Ich war im Jahr 30.000 Kilometer unterwegs, in allen Werken von Steyerberg im Norden bis Rheinfelden im Süden“, sagt Debo. Nach der Jahrhundertwende änderte die digitale Revolution Vieles – Equipment wurde in wenigen Jahren komplett ausgetauscht, Fotos mussten selbst optimiert werden, Fotomontagen kamen hinzu und auch Videos wurden später selbst gedreht. Ab 2005 war Debo für die Standorte Marl, Herne und Witten tätig.

„Besonders positiv bleibt mir in Erinnerung, dass ich bei meinen Fotojobs die unglaubliche Vielfalt an Tätig-

keiten im Chemiepark kennenlernen durfte und beobachten konnte, wie sich der Chemiepark bei Tag und Nacht optisch unglaublich verändert.“ Für Dieter Debo geht es mit einer kleinen Europa-Tour weiter. Auch fotografieren wird er weiterhin – vor den Toren für verschiedene Veranstaltungsagenturen. Und auch wenn einer geht, der Name Debo wird dem Chemiepark dennoch erst einmal erhalten bleiben – seine beiden Söhne sind ebenfalls im Chemiepark aktiv.

Wir, die Standortkommunikation, bedanken uns für die gute und unbeschwernte Zusammenarbeit und wünschen viel Spaß im Unruhestand!



WEIHNACHTEN IM LOKALRADIO

Für Märchenfreunde und alle, die sich über etwas Gesellschaft freuen: Chemiepark-Betreiber Evonik organisiert zusammen mit der Stadt Marl und dem Bürgerfunk Haltern zwei Weihnachtssendungen auf Radio Vest – am 17. Dezember von 20 bis 21 Uhr und an Heiligabend (24.) von 14 bis 15 Uhr.

Vor allem für Menschen, die oft alleine Zeit verbringen, soll die Aktion eine Einstimmung auf Weihnachten sein. In der einstündigen Weihnachtssendung spielt Moderator Wolfgang Thiemann Musikwünsche und trägt Grußworte vor, die vorab von den Bürgerinnen und Bürgern eingesendet werden können. Um zu Weihnachten einige Augen noch heller erstrahlen zu lassen, werden kleine Weihnachtswünsche erfüllt – gespendet von Evonik. Diese kön-

nen die Zuhörerinnen und Zuhörer zusätzlich zu ihren Wunschliedern und Grüßen einsenden. „Es war uns eine Herzensangelegenheit, den Bürgerinnen und Bürgern in diesem Jahr etwas Weihnachtstimmung und Kultur nach Hause zu bringen“, sagt Bürgermeister Werner Arndt.

Highlight der Sendung ist das Hörspiel „Peterchens Mondfahrt“. Schauspieler des Theaters Marl proben das Stück eigentlich zur Aufführung – da es wegen der aktuellen Situation allerdings nicht aufgeführt werden kann, sprechen sie es stattdessen im Radio ein und machen es zu einem kleinen Hörspiel. Inhaltlich geht es um den Maikäfer Herr Sumsemann, der mit zwei Kindern zum Mond fliegt, um dort sein verlorenes Beinchen zu finden. Die Grußworte, Weihnachts- und Musikwünsche können telefonisch unter 02365/99-2390 oder per E-Mail an kerstin.marohn-ranft@marl.de eingereicht werden.

Alle Grußworte, die es zeitbedingt nicht in die Show schaffen, werden nachträglich veröffentlicht.

IMPRESSUM INFORM

Herausgeber

Chemiepark Marl,
Evonik Industries AG,
Alexandra Boy

Redaktion

Tobias Römer
Linda Wozniak
Florian Zintl

Fotoredaktion

Dieter Debo

Fotos Evonik, privat

Layout Ulrike Scholten

Anschrift der Redaktion

Paul-Baumann-Straße 1,
45772 Marl

Telefon (0 23 65) 49-5216

E-Mail

redaktion-marl@evonik.com